

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 16 (1956)
Heft: 17: Erziehung zur Filmmündigkeit

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
 Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

16 Okt. 1956 16. Jahrg.

Inhalt	Zu unserer Sondernummer „Erziehung zur Filmmündigkeit“	77
	Führt der Film beim Kind zur geistigen Verflachung?	78
	Einführung zur Zürcher Jugendfilmwoche vom 7.—14. November	82
	Eine Schulstunde über den Film	84
	Hinweise auf die „Jugend und Film“-Literatur	88
	Kurzbesprechungen	90

Zu unserer Sondernummer „Erziehung zur Filmmündigkeit“

Die Redaktion des «Filंबरaters» hat dem Thema «Jugend und Film» von Anfang an ein waches Interesse entgegengebracht. Immer wieder sind vor allem in den letzten zehn Jahren im Textteil des «FB» zu dieser Frage Artikel erschienen; wir haben auch schon einmal (1950, Nr. 14/15) in einer Sondernummer uns dazu geäußert. Die diesbezüglichen Fragen müssen völlig aus dem Blickfeld der wirtschaftlichen Interessen gelöst betrachtet und dürfen ausschließlich nur von dem Gesichtspunkt eines allfällig zu erwartenden Nutzens oder Schadens für die Jugend gewertet werden.

Der Termin der Herausgabe dieser Sondernummer wurde bewußt gewählt. Vom 7.—14. November wird unter dem Patronat der Fraternité Mondiale in tätiger Mitwirkung der «Pro Juventute» und der Zürcher Arbeitsgemeinschaft «Jugend und Film» in Zürich eine Studienwoche über das gesamte Problem stattfinden. Daneben wird eine mit Fachkenntnis, Geschick und viel Eifer vorbereitete Ausstellung einhergehen und das in den Referaten und Aussprachen Gesagte illustrieren. Unsere Sondernummer möchte als bescheidener Beitrag zu diesen verdankenswerten Bestrebungen gewertet werden.

Eine wirksame und erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete des Jugendfilms ist nur denkbar, wenn sie sich auf Ergebnisse stützen kann, die in wissenschaftlicher Forschung von Fachleuten, Psychologen, Pädagogen usw. herausgearbeitet wurden. Darum geben wir zunächst einem anerkannten Fachmann das Wort zur speziellen Frage: «Führt der Film beim Kind zur geistigen Verflachung?» Dieser wie die übrigen Beiträge und